

Mit Thomas Brodbeck* sprach Benjamin Anderegg

«Erfolg haben muss man wollen»

Thomas Brodbeck begann seine berufliche Karriere als Elektriker und ist heute Geschäftsführer und Dozent. Im Interview erzählt er, wie ihm Weiterbildungen berufliche «Türen» öffneten und was er seinen Studierenden mit auf den Weg gibt.

Herr Brodbeck, Sie sind Lehrbeauftragter an der Hochschule Luzern und Dozent an der Höheren Fachschule Uster. Wie improvisieren Sie, wenn im Unterricht die Technik nicht funktioniert?

Da ich technisch sehr begabt bin, löse ich die meisten Probleme sehr schnell. Sämtliche meiner Dokumente sind immer auf der Cloud abgelegt, worauf ich stets zugreifen kann. Des Weiteren habe ich jeweils ein zweites Notebook mit den entsprechenden Werkzeugen dabei. Sollte zum Beispiel der Beamer ausfallen, mache ich mit den Studenten ein webbasiertes Online-Meeting und kann so weiter unterrichten. Sollte die ganze Technik nicht mehr funktionieren, gibt es zum Glück noch Wandtafel und Kreide.

Sie unterrichten Gebäude-Elektroingenieure/-innen des 4. Semesters im Fach Kommunikationssysteme (Telekommunikation und Informatik). Was wollen Sie den Studierenden mit auf den Weg geben?

Ich zeige Ihnen meinen Lebenslauf auf und erkläre, dass mit grossem Willen und Ehrgeiz alles möglich ist – ganz nach meinem Lebensmotto: «Träume und dein Leben wird wahr!»

Wo und wie haben Sie sich das Wissen angeeignet, das Sie im Unterricht weitergeben?

Das meiste Wissen habe ich in der Praxis bei verschiedenen Arbeitgebern gesammelt. Weiteres Wissen habe ich mir im meinem eigenen, hausinternen Labor selbst angeeignet. Dort teste ich auch meine neusten Telematik-Beschaffungen. Ich lese zudem ICT-Fachzeitschriften und besuche Weiterbildungen in diesem Bereich.

Wie wichtig ist Ihnen ein guter Draht zu den Studierenden?

Ein guter Draht zu meinen Studierenden ist für mich von grosser Wichtigkeit

und Bedeutung. Ich will sie animieren, neben den Hausaufgaben das Gelernte in ihrer Praxis umzusetzen – sei es bei sich zu Hause oder im Geschäft. Meine Studierenden kommen sehr oft nach dem Unterricht zu mir mit privaten wie auch geschäftlichen Fragen, welche wir zusammen diskutieren. Es melden sich oft ehemalige Studierende bei mir, welche mich um einen Rat fragen – dies erfüllt mich mit Stolz und bestätigt mir, dass sich meine Arbeit und mein Einsatz lohnen.

Die Drahtex AG realisierte unter anderem die Glasfasertechnik für den Gotthard-Basistunnel der Neuen Eisenbahn-Alpentransversale (Neat). Welches sind die Herausforderungen eines so grossen Projekts?

Beim Gotthard-Basistunnel waren es die lange Bauzeit von fast 20 Jahren mit veränderbaren Parametern sowie der Technologiewandel während der Bauphase im Technikbereich. Eine der grössten Herausforderungen war die Logistik bei der Installation.

Welche weiteren grossen Projekte hat die Drahtex AG schon realisiert?

Die aktuellsten grossen Projekte, wo die Drahtex AG die Verbindungstechnik umsetzen durfte, waren der neue Campus für die Pädagogische Hochschule Zürich, der Neubau des Spitals Männedorf, die Erschliessung eines zweiten Rechenzentrums für die Jura Elektroapparate AG sowie der Umbau des Toni-Areals zum Fachhochschul-Campus «Toni-Areal – das Zentrum für Kunst und Wissenschaft».

Wie erarbeitet man sich das Know-how dafür?

In erster Linie machen wir den internen Know-how-Transfer durch monatliche interne Schulungen. Des Weiteren organisieren wir externe Weiterbildungen sowie weltweite Messe- und Projektbesuche.

Inwiefern geben Sie dieses Know-how an die Studierenden weiter?

Mein Know-how gebe ich praxisorientiert an meine Studierenden weiter. Sie dürfen auch sämtliche Unterlagen von mir haben. Die Ausnahme bilden Projekte, wo ich zur Geheimhaltung verpflichtet bin; in solchen Fällen darf ich keine Unterlagen weitergeben. Ich erzähle meinen Studierenden auch von meinen positiven und negativen Erfahrungen und wo ich Lehrgeld bezahlen musste.

Wie beeinflusst Ihre Lehrtätigkeit Ihre Arbeit als Geschäftsführer?

Sehr positiv. Die didaktische Hochschulausbildung kann ich auch bei Auftritten als Geschäftsführer anwenden. Des Weiteren lerne ich viel von meinen Studierenden und muss mich als Lehrbeauftragter und Dozent ständig weiterbilden, denn die Technik bleibt nicht stehen. Dadurch bin ich auch als Geschäftsführer fachlich immer auf dem neusten Stand. Weiter ist das Ansehen als Geschäftsführer noch grösser, wenn man an der Hochschule Luzern unterrichtet. Darüber hinaus verfüge ich über ein grosses Netzwerk, bestehend aus meinen aktuellen und ehemaligen Studierenden. Das ist ein bedeutender Pluspunkt.

Sie haben ursprünglich Elektriker gelernt. Was hat Sie motiviert, den Studiengang «Techniker HF Informationstechnik» zu absolvieren?

Ich wollte mich technisch weiterbilden und damit auch beruflich weiterkommen. Die Fachrichtung Informationstechnik habe ich gewählt, weil mich die Elektrotechnik wie auch die Informatik interessierten.

Was verbindet Sie mit dem ODEC?

Ich bin seit bald 20 Jahren beim ODEC. Nach meinem Abschluss als Techniker TS im Jahr 1995 wollte ich weiterhin den Kontakt zu anderen Technikern TS pflegen. Aus diesem Grund bin ich 1996 dem Schweizerischen Verband der Techniker TS – so hiess der ODEC damals – beigetreten. Ich schätze, dass der Verband das Register HF führt und dass eine Diplomkopie des HF-Studiums beim ODEC hinterlegt ist.

Privatleben, Beruf und Weiterbildung unter einen Hut zu bringen, ist eine grosse Herausforderung. Worauf mussten Sie verzichten?

Meine Weiterbildungen habe ich berufsbegleitend zwischen meinem 23. und



die gleiche Sprache sprechen kann wie sie.

Weiterbildung ist Ihnen wichtig. Was unternehmen Sie, damit sich Ihre Mitarbeitenden weiterbilden können?

* Steckbrief

Name: Thomas Brodbeck
Jahrgang: 1970
Nationalität: Schweiz
Wohnort: Jona
ODEC-Mitglied: seit 1996

37. Lebensjahr abgeschlossen. Zuletzt kam der Executive Master dazu. Teilweise absolvierte ich zwei Studiengänge zusammen. In dieser Zeit musste ich, teilweise auch heute noch, auf mein Privatleben verzichten. Denn als Geschäftsführer der Drahtex AG, Teilhaber der Protaris AG, Dozent der Höheren Fachschule Uster und Lehrbeauftragter der Hochschule Luzern sowie Prüfungsexperte beim VSEI (Verband Schweizerischer Elektroinstallationsfirmen, Anm. d. Red.) bin ich auf vielen Gebieten tätig. Dies hat mich veranlasst, den Sonntag als Familientag zu reservieren – an diesem Tag bleibt die «Türe» zum Berufsleben etc. geschlossen und ich bin nur für meine Familie da.

Ein Studienabschluss allein bietet keine Garantie für ein erfolgreiches Berufsleben. Was brauchte es sonst noch, damit Sie sich auf dem Arbeitsmarkt behaupten und weiter entwickeln konnten?

Der Studienabschluss bringt einen Rucksack gefüllt mit Know-how und Theorie. Leider lässt sich die Theorie in der Praxis nicht immer umsetzen. Man muss auch als Arbeitnehmer denken und handeln, als wäre die Firma, für die man tätig ist, das eigene Unternehmen, mit welchem man seine Familie ernähren muss. Weiter muss man aus seinen Fehlern lernen und sich durchsetzen können. Es braucht grossen Willen und Ehrgeiz, und man muss immer etwas mehr machen, als von einem verlangt wird! Zum Schluss benötigt es noch eine Strategie. Mein Motto lautet: «Erfolg haben muss man wollen.»

Heute sind Sie Geschäftsführer und Lehrbeauftragter. Inwiefern verdanken Sie diesen Erfolg dem Studium an der Höheren Fachschule?

An der Höheren Fachschule habe ich mein technisches Grundwissen erlernt, was mir bei beiden Jobs noch heute oft

Aktuelle berufliche Tätigkeit

Geschäftsführer der Drahtex AG, Lehrbeauftragter an der Hochschule Luzern, Dozent an der Höheren Fachschule Uster

Berufliche Erfahrung

- ▶ 04.2011 – heute DRAHTEX AG, Wallisellen, CEO und Mitglied des Verwaltungsrates
- ▶ 08.2009 – 03.2011 HEFTI. HESS. MARTIGNONI. Zürich AG, Leiter Geschäftsfeld Telematik mit Prokura
- ▶ 10.2007 – 07.2009 Albis Technologies / Siemens Schweiz, Zürich, Account Manager International
- ▶ 02.2004 – 09.2007 Cablecom Business Markets, Zürich, Key Account Manager Partner Networks
- ▶ 04.2002 – 01.2004 ABB Installationen AG, Zürich, Teamleiter Telematik/Informatik mit Prokura
- ▶ 07.1998 – 03.2002 HANS K. SCHIBLI AG, Zürich, Abteilungsleiter Kommunikation/Telematik mit Prokura
- ▶ 05.1994 – 06.1998 TELELAN AG, Zürich, Network Engineer / Projektleiter / Techniker Support
- ▶ 04.1990 – 05.1994 ASCOM Telematik AG, Zürich, Telekommunikationsspezialist

Ausbildung

- ▶ 2012 – 2013 Zertifikat in Hochschuldidaktik, Hochschule Luzern
- ▶ 2006 – 2007 Executive MBA FH (Private Hochschule Wirtschaft)
- ▶ 2006 Professional Bachelor ODEC in Engineering, Informatics Engineering pBac-Eng ODEC
- ▶ 2004 VSEI Eidg. dipl. Telematiker (Höhere Fachprüfung)
- ▶ 10.2002 – 09.2003 GET Marketing- und Kaderschule Zug, Lehrgang für Verkaufsleiter
- ▶ 07.1998 – 12.1999 Berner Fachhochschule, Nachdiplom Wirtschaftstechniker FH SVTS
- ▶ 1998 VSEI Elektro-Telematiker mit eidg. Fachausweis
- ▶ 1997 Diplom als EurEta registrierter Ingenieur mit dem Recht, den folgenden Titel zu führen: Ing. EurEta
- ▶ 1993 – 1995 Technikerschule Baden, Diplom als Techniker TS, Fachrichtung Informationstechnik
- ▶ 1986 – 1990 Elektro Thum AG, Jona SG, Elektromonteur mit eidg. Fähigkeitsausweis
- ▶ 1977 – 1986 Primar- und Sekundarschule in Jona SG

hilft. Dieses Studium war der Grundstein zu meinem Erfolg. Ohne diesen Abschluss hätte ich kein Nachdiplomstudium in Betriebswirtschaft sowie danach den Executive Master abschliessen können.

Vom Elektriker zum Geschäftsführer – welches Know-how, das Sie damals als Handwerker erlernten, können Sie in Ihrem heutigen Arbeitsalltag einsetzen?

Ich habe heute immer noch den Bezug zur Praxis und verstehe die Probleme und Bedürfnisse der Elektriker, die heute ja meine Hauptkunden sind. Dies macht mir das Leben als Geschäftsführer einfacher, da ich

Alle Mitarbeitenden, welche neu bei uns starten, dürfen als Fachhörer an der Höheren Fachschule in Uster bei meinem Unterricht «Netzwerkstrukturen und Verkabelung» teilnehmen. Weiter haben wir im Herbst 2014 ein eigenes Schulungszentrum in unseren Geschäftsräumlichkeiten in Wallisellen eröffnet. Dieses bietet 15 unterschiedliche Kurse von LWL-Spleisstechnik und Messtechnik über Netzwerkgrundlagen bis zum Selbst- und Aufgabenmanagement mit Unterstützung von Outlook. Diese Kurse stehen auch meinen Mitarbeitenden kostenlos zur Verfügung. Weiter beteiligen wir uns finanziell an der

Weiterbildung aller unserer Mitarbeitenden, sofern diese einen Bezug zu ihrer Arbeit hat.

Sie haben schon zahlreiche Weiterbildungen absolviert. Welche Lernmethode können Sie besonders empfehlen?

Während des Unterrichts hebe ich die wichtigsten Teile des Textes mit verschiedenen Farben hervor, mache eigene Notizen und strukturiere diese auch mit verschiedenen Farben. Das Titelblatt gliedere ich so, dass ich einen Teil mit einem Glossar, einen weiteren mit «Zentrale Einsichten» sowie einen dritten mit «Werkzeuge» beschrifte. Danach kann ich unterhalb dieser Titel meine Texte schreiben. Nach dem Unterricht mache ich immer eine Zusammenfassung sowie ein Mindmap. Muss ich auf eine Prüfung lernen, erstelle ich mir ein Lernplan mit Zielen.

Wie und wo können Sie sich erholen und abschalten?

Mit meiner Familie bei einem Ausflug, Spaziergang oder beim Wandern. Ansonsten kann ich mich bei einem Treffen mit meinen Freunden, beim Zürcher Silvesterlauf sowie beim Golfspielen sehr gut erholen und vom Geschäftlichen abschalten. Das Golfen macht mir sehr viel Spass, da man sich bei jedem Loch eine neue Strategie ausdenken muss, wie man den Ball geschickt einlochen will.

Die Drahtex AG hat Ende 2014 in Bern eine Niederlassung eröffnet. Welche Ziele möchten Sie in Zukunft mit der Firma noch erreichen?

Das oberste Ziel ist es, die Marke «Telegärtner» unseres deutschen Mutterhauses in der Schweiz bekannt zu machen sowie weitere Marktanteile zu holen.

Das Interview wurde schriftlich geführt

Neue Dienstleistung des ODEC

Karriere- und Laufbahnberatung

Im sich schnell verändernden Wirtschaftsleben ist es nicht einfach den Überblick, respektive den Durchblick zu behalten. Wenn eine berufliche Standortbestimmung, Neuorientierung oder Ausrichtung ansteht, lohnt es sich, eine Karriere- und Laufbahnberatung in Anspruch zu nehmen. Karriere- und Laufbahnberatung ist keine geschützte Tätigkeit, deshalb ist es wichtig, schon zu Beginn der Beratung an eine kompetente Beratungsperson zu gelangen.

Beratung braucht Vertrauen

Bei der Beratung ist es notwendig, der Beraterin, dem Berater vertrauen zu können. Es ist wichtig, dass der Beratende weiss, von was Sie sprechen: Wer beispielsweise zuerst seinen HF-Abschluss erklären muss, ist am falschen Ort.

Qualität der Beratung

Für den ODEC ist die Qualität der Beratung ein ausschlaggebender Aspekt.

Das ODEC-Beratungsteam setzt sich aus ausgewiesenen Fachleuten zusammen. Sie verfügen über eine eidgenössisch anerkannte Ausbildung in Psychologie, Berufs-, Studien und Laufbahnberatung sowie fundierter Beratungserfahrung. Alle sind Mitglied im Verein freischaffender Berufs-/Laufbahnberater/-innen (ffbb) und halten sich an die Richtlinien des Berufsverbands, insbesondere bezüglich Ethik, Schweigepflicht und Datenschutz. Sie sind vertraut mit der spezifischen Situation und den Anliegen der Absolventen und Absolventinnen

Höherer Fachschulen und stehen in regelmässigem Kontakt mit dem ODEC.

Die Beratungen finden an den Standorten der Beratenden statt.

Wir haben Beratungspakete zusammengestellt, um die wichtigsten Themen abzudecken:

- ▶ Bewerbungsscheck
- ▶ Laufbahncheck
- ▶ Laufbahn-Check Plus
- ▶ Laufbahn-Beratung
- ▶ Perspektiven 50 +
- ▶ Coaching

www.odec.ch/beratung ◀



ODEC setzt sich ein für...

- ▶ die Förderung des Berufsstandes und des Ansehens der Diplomierten HF
- ▶ die Vertretung der Diplomierten HF in Politik und Wirtschaft
- ▶ die Erweiterung der Weiterbildungsmöglichkeiten
- ▶ die Mitsprache in der Bildungslandschaft Schweiz
- ▶ mehr Lohntransparenz im Lohngefüge
- ▶ die Europäische Anerkennung des «Dipl. HF, Fachrichtung Technik» durch Registrierung als Ing. EurEta

Leistungen des ODEC

- ▶ Monatliches E-Mail mit Informationen zur Weiterbildung, Wirtschaft und Stellenvermittlung
- ▶ Vierteljährliches Bulletin, Verbandszeitschrift
- ▶ Führung des Registers HF
- ▶ Beratung bei Problemen mit dem Arbeitgeber
- ▶ Beratung in der Weiterbildung
- ▶ Karriere- und

- Laufbahnberatung
- ▶ Informationsplattform auf der ODEC Website
- ▶ Netzwerk für Diplomierte HF
- ▶ Jobpool auf der ODEC Website
- ▶ Internationaler Verbandstitel: Professional Bachelor ODEC – etc.

Spezialangebote

Aus den Bereichen: Bildung, Computer & Zubehör, Dienstleistungen, Gesundheit & Wellness, Mobilität, Lifestyle, Versicherungen, Zeitungen & Zeitschriften, Angebote ODEC